

17. Montag, 14. 12. 2020

Jeden Tag jemanden anrufen

Ein Adventskalender hilft, Kontakt zu halten

Ein Advent ohne Märkte, Konzert und Krippenspiel: Viele vorweihnachtliche Traditionen und Rituale bleiben den Menschen wegen der Pandemie verwehrt. Darum möchte die Heimatzeitung bis Weihnachten täglich „Kleine Lichter im Advent“ entzünden. Sie hat einige Westallgäuer gebeten, gute Gedanken und Ideen mit den Leserinnen und Lesern zu teilen.

Bert Schädler,
Vorsitzender des
Seniorenbeirats
im Landkreis
Lindau, hält es in
Zeiten der Pandemie
für wichtig,
positiv zu denken
– soweit das möglich
ist. „Wir



können zwar nicht alles machen, haben aber noch Möglichkeiten, Schönes zu erleben.“ Was ihm am meisten abgehe, sei der Kontakt zu anderen Menschen. Darum hat sich seine Frau Conny einen besonderen Adventskalender ausgedacht. Auf 24 Zettel hat sie eine oder mehr Telefonnummern von Bekannten und Freunden geschrieben. „Wir ziehen jeden Tag einen Zettel und rufen dort an. So bleiben wir in Kontakt“, sagt Bert Schädler.

Kleine Lichter im Advent

Die durch die Corona-Einschränkungen gewonnene Zeit nutzen die Schädler für mehr Sport, „damit wir



körperlich und geistig einigermaßen fit bleiben“. Sie haben sich beim Programm „Fit bis 100“ des Diagnostikzentrums angemeldet, das individuelle Trainingspläne ausgearbeitet hat. Auch Bewegung im Freien tut gut, sagt Bert Schädler. „Man sieht viel Schönes, was man zuvor vielleicht gar nicht beachtet hat.“ Mit etwas Wehmut denkt der Röthenbacher an die Weihnachtskonzerte des Männerchors in der Waldorfschule Wangen zurück. „Das war für mich immer eine wunderbare Einstimmung in den Advent.“ In diesem Jahr tröstet er sich mit der Männerchor-CD.

Wichtig ist es Bert Schädler, Kontakt zu halten mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinden. „Ich habe ihnen vor zwei Wochen ein Rundschreiben geschickt, damit sie wissen, sie können sich immer melden, wenn etwas ist.“ (ins, Foto: D. Boscariol)